

Ein fiktives Fürstenhaus präsentiert sich

Im Rahmen der Langen Nacht der Museen öffnet im Theater am Saumarkt auch eine Ausstellung von Anna Hilti und dem Salon Liz ihre Türen. Die drei Frauen setzen sich mit Herrschafts- und Machtstrukturen auseinander.

Feldkirch. – In einem längerfristig angelegten Projekt setzt sich das Künstlerinnenkollektiv Salon Liz (Anna Hilti, Stefanie Thöny, Anita Zumbühl) mit Herrschafts- und Machtstrukturen auseinander, indem sie ein eigenes fiktives Fürstenhaus, das House of Liz, gegründet haben. Dabei nehmen die Künstlerinnen selbst die Positionen von Herrscherinnen ein, um verschiedene Aspekte von Herrscherkult und Verehrung zu ergründen. Nach einem bereits durchgeführten Gipfeltreffen der mächtigsten Potentaten der Welt zeigt sich das House of Liz nun volksnah und gewährt im Theater am Saumarkt exklusive Einblicke in sein royales Leben. Daneben zeigt Anna Hilti eine Zeichnungsinstallation, in der sie

sich mit der Beziehung der liechtensteinischen Bevölkerung zu ihrem Fürsten auseinandersetzt. Verschiedene Motivgruppen, abgezeichnete Zeitungsausschnitte und Pressefotos, Comic-Adaptionen, fragmentarische Bildergeschichten und Anekdoten, die als schwarze Pinselzeichnungen zu einem Tableau gehängt wurden, geben dem Betrachter humorvolle, bisweilen rätselhaft bleibende Anregungen für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Fürstenverehrung. (pd)

6. Oktober, 18 Uhr, Theater am Saumarkt; Ausstellung bis 24. November



House of Liz: Das sind Stefanie Thöny, Anita Zumbühl und Anna Hilti (v. l.).

Bild pd